

Kagomes cross-country run

sessxkago

Von abgemeldet

Kapitel 9: Unbändige Wut

so, dass das neue kappi on ist, habt ihr ner guten freudin von mir zu verdanekn, die mich auf fanfiction schon halb tot genervt hat!! :p
von wegen ich solle mich doch beeilen und so..... *augenroll*
naja für euch hat es ja was gutes: das neue kappi is da!! ^^
und ihr habt wieder was zum lesen!! ^^

so, nun zu den wichtigsten fragen!! ^^

ja also... das wird ne längere ff... wundert euch also nich wenn gaaaaaaanz viele fragen kommen... naja dazu sag ich nur eins: die antworten bekommt ihr!! aber erst wenn die story auch am richtigen punkt ankommt!!! :p
kago muss halt erst nen bisschen was erleben bevor sie alle rätsel lösen kann... wär doch öde wenn sie alles von anfang an wüsste!! ^.-

tjoa... wieso hat sessy den armen gebannt?? noch sone frage, die ich wohl erst später löse.. aber die story dahinter wird euch sicher gefallen!! ^^

also nayami bedeutet soviel wie Leid, Kummer oder auch Schmerz... und usuyami Halbdunkel oder Halbschatten...

schön wenn die namen euch gefallen... war nen bisschen kreativ und hab ma welche genommen, die nich jeder kennt!! ^^

so, ich glaub ich spann euch jezz erst ma nich weiter auf die folter, sonst bekomm ich gleich noch einen drauf.... *drop*

Also: The Show must go on!
viel spaß mit:

Kapitel 9: Unbändige Wut

Gerade als ich näher auf das eingehen wollte, was ich soeben von Tokyo erfahren

hatte, trat Sesshomaru auch schon zwischen den Bäumen hervor.

„Miko, was tust du hier? Und wieso hältst du Saiyin in deinen Händen?“, fragte er kalt, doch mir fiel auf, dass seine Stimme doch wärmer war als die von Nayami, auch wenn Sesshomaru seinen kältesten und abweisensten Tonfall angeschlagen hatte, er konnte doch nicht mit Nayami mithalten.

„Ich weiß nicht, was dich das angeht.“, erwiderte ich stur und blickte ihm kalt in die Augen.

„Es geht mich aber was an, also antworte lieber, wenn dir dein Leben lieb ist.“, ich hörte die Drohung sehr wohl heraus, doch wollte ich sie zuerst nicht glauben.

Er drohte mir mit meinem Tod? Ich traute meinen Ohren kaum.

„Ich habe dieses Schwert gefunden, auch wenn ich nicht weiß, was dir die Antwort bringt.“, antwortete ich widerstrebend.

„Gefunden? Also hat es von dir Besitz ergriffen, so wie auch dieser verdammte Formwandler.“, erwiderte Sesshomaru und ich hörte ihn zum ersten Mal seufzen.

°Pass auf, er greift dich gleich sicher an°, warnte mich Tokyo.

/Warum sollte er das tun?/, fragte ich zurück.

°Weil er mich hasst°, antwortete Tokyo und seufzte ebenfalls.

°Pass auf!°

Blitzschnell warf ich mich herum, um den grünleuchtenden Krallen auszuweichen, die plötzlich auf mich zugerast kamen.

Dann zog Sesshomaru auch schon Tokijin und schwang es zu mir herum, doch ich parierte automatisch mit Saiyin.

Die Schwerter prallten mit einem lauten Scheppern aufeinander und weder Sesshomaru noch ich wagten uns zu bewegen, so erstaunt waren wir beide von meiner schnellen Reaktion.

„Wie machst du das?“, fragte Sesshomaru nun erstaunt, auch er schien zu spüren, dass ich dieses Kunststück soeben selbst vollbracht hatte, ohne Saiyins Unterstützung.

„Ich... Ich weiß es nicht.“, gab ich ehrlich erstaunt und erschüttert von mir.

„Wie kannst du es überhaupt berühren? Du bist doch nur ein dummes Menschenweib...“, weiter kam er nicht denn ich wurde wütend.

Musste er mich denn immer als ein dummes Menschenweib bezeichnen? In mir drang die Wut empor wie Lava in einem Vulkan, der kurz vor dem Ausbruch stand.

Nur am Rande nahm ich wahr, wie Sesshomaru ein paar Schritte zurückwich, er sah mich erstaunt an.

Mein Körper begann zu beben, ich fühlte mich schwerelos. Meine Haut begann zu kribbeln und die Luft um mich herum war wie elektrisiert.

Eine unglaubliche Energie begann sich in meinem Körper breit zu machen, sie nahm mich ein und unterdrückte jegliches Gefühl in mir. Ich merkte nur noch am Rande meines Unterbewusstseins, dass ich wirklich in der Luft schwebte und sich ein Bannkreis um mich gebildet hatte, der Sesshomaru wegdrängte, doch er versuchte mit Tokijin dagegen zu halten, was ihn allerdings einiges an Mühe kostete.

Doch so plötzlich wie diese Energie in mir erwacht war, so schnell sank sie auch wieder in einen, wie es mir schien, tiefen Schlaf.

Als ich wieder auf dem Boden stand, wurde auf einmal alles schwarz vor meinen Augen. Ich spürte noch, wie ich nach hinten kippte, da ich nicht mehr die Kraft verspürte auf den Beinen zu stehen, doch bevor ich einen Aufprall spüren konnte, verlor ich gänzlich mein Bewusstsein.

